

INHALT

1



VORGESCHICHTE BIS FRÜH-MITTELALTER

Vor 850

10

Erst mit griechischen und römischen schriftlichen Berichten beginnt die Frühgeschichte des späteren Deutschlands. Menschen, Völker und Siedlungen bekommen Namen. Germanen, Kelten, römische Siedler und Slawen lebten hier.

Einleitung

12

Zeittafel

14

Römer, Kelten und Germanen

16

Das antike Trier

18

Die Germanen

20

LIMES-REKONSTRUKTION

22

ARMINIUS

24

Die Varusschlacht

26

Waffen aus dem Moor

28

REICHE GRÄBER

30

Mythos Germania

32

Völkerwanderung

34

Fränkische Herrscher

36

KARL DER GROSSE

Die Salier

Das Konzil von Konstanz

104

Christianisierung

Kriegswesen und Fehde

JAN HUS

106

WIDUKIND UNTERWIRFT SICH KARL

Monastische Reformen und scholastisches Denken

Der Buchdruck

108

Neue Zentren – Bistümer und Pfalzen

Der Investiturstreit

Der Aufstieg des Hauses Habsburg

110

Reichsteilungen

DAS WORMSER KONKORDAT

Frühhumanistische Gelehrsamkeit

112

KARL BEWEINT ROLAND

HILDEGARD VON BINGEN

70

Die Slawen im frühen Mittelalter

72

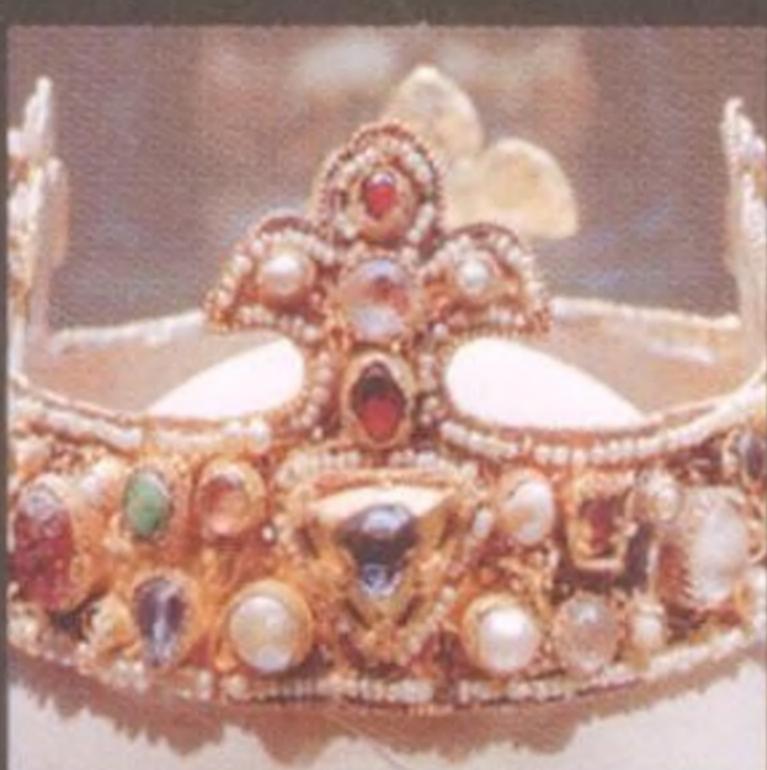
Mönchsorden und Klosterleben

74

Kreuzzüge – vom Heiligen Land bis an die Ostsee

76

2



HOCH- UND SPÄTMITTELALTER

850 – 1495

54

Das vermeintlich »finstere Mittelalter« erweist sich bei näherer Betrachtung als schillernde Epoche: Die politische Macht des Kaisertums erreichte ihren Zenit, die Landbevölkerung wuchs, Wohlstand erfasste die Städte, Künste und Gelehrsamkeit blühten auf – bevor die Krise des Spätmittelalters dem Aufschwung ein abruptes Ende bereitete.

Einleitung

56

Zeittafel

58

Das ottonische Imperium

60

DIE GROSSEN MINNESÄNGER

Städte und Stadtleben

Gotik

SAKRALE PRACHT

Das Nibelungenlied

Juden im Mittelalter

Der Schwarze Tod und die Krise des 14. Jahrhunderts

DIE GOLDENE BULLE

Die mittelalterliche Universität

Die Hanse

84

Am Beginn der Neuzeit stiegen die habsburgischen Kaiser zur bestimmenden Macht im Deutschen Reich und in Europa auf. Die Reformation führte zur allmählichen Bildung der katholischen und evangelischen Kirchen. Scharfe religiöse und politische Gegensätze brachten zahlreiche militärische Konflikte mit sich – der Dreißigjährige Krieg verwüstete weite Teile des Reiches.

Einleitung

96

Zeittafel

98

An der Schwelle zur Neuzeit

Renaissance und Humanismus

122



3



DER GEgensatz DER KONfESSIONEN

1495 – 1648

114

Einleitung

116

Zeittafel

118

An der Schwelle zur Neuzeit

Renaissance und Humanismus

120

Die Reformation	124
■ DER THESENANSCHLAG	126
Post und Flugblatt	128
■ MARTIN LUTHER	130
Bauernkrieg 1524/25	132
Zentren der Wirtschaft und Kultur	134
Konfessionsbildung	136
■ DER AUGSBURGER RELIGIONSFRIEDE	138
■ KARL V.	140
■ EINE NEUE WELT	142
Entstehung der Territorialstaaten	144
■ ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT	146
Gegenreformation und konfessionelles Zeitalter	148
Die Kleine Eiszeit	150
■ JOHANNES KEPLER	152
■ ZEITMESSUNG UND ZETBEWUSSTSEIN	154
Hexenverfolgungen	156
Der große Krieg	158
Das Schlachtfeld Europas	160
Die Erneuerung der deutschen Dichtung	162
■ DER WESTFÄLISCHE FRIEDE	164

4



VIELE STAATEN UND KEINE NATION

1648–1815

Zwischen Dreißigjährigem Krieg und Napoleons Niederlage war Deutschland in viele Staaten zersplittert. Kriege und Reformen, Feudalismus und Aufklärung – die Gesellschaft war in Bewegung. Noch zählten Abstammung, Stand und Ehre mehr als Geld; fast alle Menschen arbeiteten in der Landwirtschaft und die meisten lebten in bitterer Armut.

Einleitung	168
Zeittafel	170
Bei Hofe	172
■ DIE TÜRKEN VOR WIEN	174
Armut und Elend	176
■ BERÜHMTE RUINE	178
JOHANN SEBASTIAN BACH	180
Der Kaiser und die Fürsten	182
Aus Brandenburg wird Preußen	184
■ PORZELLAN	186
Reisen ohne Komfort	188

Zwischen Aberglauben und aufgeklärtem Atheismus

Aufschwung und Frühkapitalismus

■ WÜRZBURGER RESIDENZ

Frauenleben

Aufklärung

■ FRIEDRICH II. (DER GROSSE?)

Keine Revolution

Die Kunst wird bürgerlich

■ JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

■ KLASSISCHE MUSIK

Das Reich zerfällt

Napoleon als Wegbereiter

■ DER EROBERER

Wiener Kongress und Deutscher Bund

Freiheit – Fortschritt – Nation: Diese Leitbegriffe prägten die historische Entwicklung Deutschlands zwischen den Napoleonischen Kriegen und der Reichsgründung. Während die nationale Einheit 1871 verwirklicht wurde und die Industrialisierung voranschritt, konnten die liberalen Ziele nur teilweise erreicht werden.

Einleitung

Zeittafel

Neuordnung

Nationalbewegung und Liberalismus

Romantik und Biedermeier

■ RHEINROMANTIK

■ DIE BRÜDER GRIMM

Das Zeitalter der Eisenbahn

Emigration und Exil

Die Revolution 1848/49

■ PAULSKIRCHEN-VERFASSUNG

Industrielle Revolution

■ KARL MARX UND FRIEDRICH ENGELS

Die bürgerliche Welt

Wagner und die deutsche Musik

■ NATIONALE DENKMÄLER

■ OTTO VON BISMARCK

Einigungskriege 1864 und 1866

Der Deutsch-Französische Krieg

5

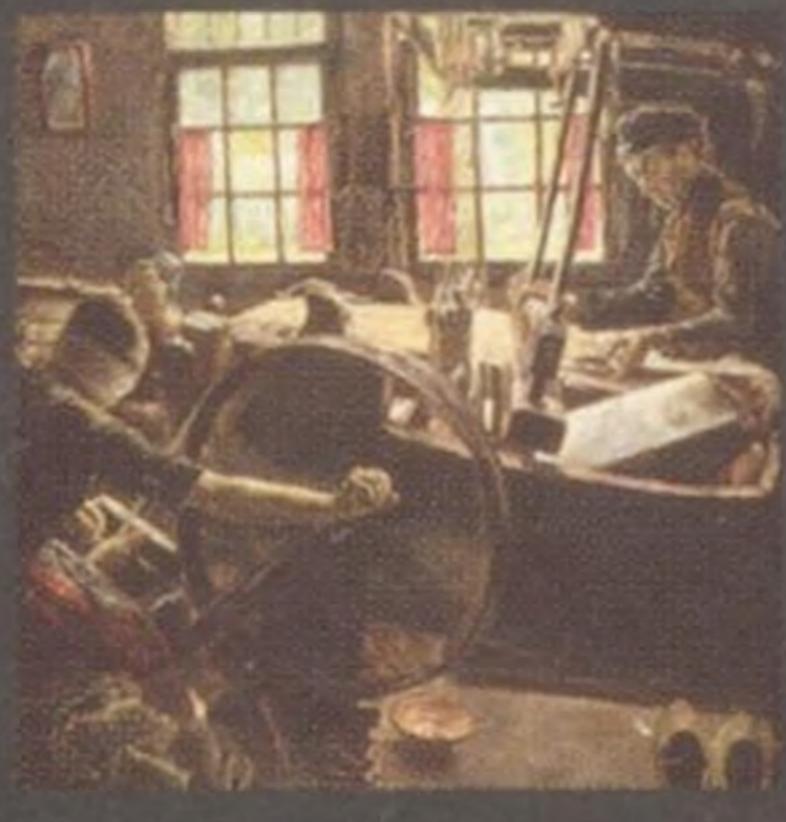


NATION OHNE NATIONALSTAAT

1815–1888



6



NATIONALSTAAT IM KONFLIKT MIT EUROPÄ

1888 – 1945

Der junge deutsche Nationalstaat geriet durch die Weltpolitik der Wilhelminischen Ära in Konkurrenz zu den etablierten Großmächten Europas. Nach zwei Weltkriegen, der NS-Diktatur und dem Holocaust stand er schon wieder vor dem Aus.

■ REICHSGRÜNDUNG	258	Der »Große Krieg«	282
Die Reichsverfassung	260	Der Weltkrieg	284
Gründerzeit	262	Die Heimatfront	286
Kulturmampf	264	Revolution und Republik	288
Arbeiterbewegung und Sozialgesetze	266		
		Die Weimarer Republik	290
		Politischer Extremismus	292
		Kultureller Aufbruch	294
		■ DIE »GOLDENEN ZWANZIGER«	
		Weimars Scheitern	
		Der Weg in die Diktatur	
		■ ADOLF HITLER	
		Der NS-Staat	
		Die totalitäre Gesellschaft	
		Antisemitismus und Holocaust	308
		■ AUSCHWITZ	310
		■ ANNE FRANK	312
		Widerstand	314
		■ BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGES	316
		Blitzkriege	318
		»Totaler Krieg«	320
		Heimatfront und Zwangsarbeit	322
		■ DER START INS ALL	324
		DRESDEN 1945	326
■ DAS ATTENTAT VON SARAJEVO	280	Niederlage und Befreiung	328

7



DEUTSCHLAND IN DER WELT 1945 – heute

296	Nach 1945 hatten die Sieger das Sagen. Mit der doppelten Staatsgründung 1949 wurde die Teilung Deutschlands vollzogen. Bundesrepublik und DDR gehörten den Blöcken in West und Ost an. Die Entspannungspolitik der 1970er-Jahre vergrößerte die Anerkennung und den Spielraum der beiden Staaten allmählich. Auf die Öffnung der Grenzen 1989 folgten die Wiedervereinigung und die volle Souveränität.	330
302		
304		
306		
308	Einleitung	332
310	Zeittafel	334
312	Nach dem Krieg	336
314	Die Teilung wird zementiert	338
316	Doppelte Staatsgründung	340
318	■ RÖMISCHE VERTRÄGE	342
320	Kulturelle Erneuerung	344
322	Kalter Krieg	346
324	■ WIRTSCHAFTSWUNDER	348
326	Markt- vs. Planwirtschaft	350
328	1968	352

■ WILLI BRANDTS KNEIFALL	354
Schuld und Verantwortung	356
Leben in der DDR	358
Entspannung	360
Kunst und Kultur	362
■ HELMUT SCHMIDT	364
Geteilte Sportnation	366
Skandal!	368
■ IM FREUDENTAUMEL	370
Der Weg zur deutschen Einheit	372
Berliner Republik	374
■ EURO-EINFÜHRUNG	376
»Nie wieder Krieg?«	378
Freizeitgesellschaft	380
■ ANGELA MERKEL	382
Ende der Gewissheiten	384
Klimakrise und Energiewende	386
Der Staat als Krisenretter	388
Demografischer Wandel	390
Ausblick	392
Herrscherr und Politiker	394
Register	396
Bildnachweis	406
Dank	407

